



1. Familienförderplan

Jugendamt Treptow-Köpenick

01.01.2026 - 31.12.2029



© Berliner Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie

Kapitel 1 - Erstellung des Familienförderplans

1.1 Einordnung und rechtliche Grundlage

Zum 1. Januar 2022 trat das Familienfördergesetz (Gesetz zur Förderung und Beteiligung von Familien) in Berlin in Kraft. Ziel ist es, ein bedarfsgerechtes Angebot von präventiv ausgerichteten Angeboten zur Stärkung der Erziehungskompetenz der Eltern und zur Förderung positiver Rahmenbedingungen für das Aufwachsen und den Bildungserfolg von Kindern nach § 16 SGB VIII gesetzlich abzusichern. Dafür sind gemäß § 43b AG KJHG Familienförderpläne auf Bezirks- und Landesebene zu erstellen, die ein eigenständiger Teil der Jugendhilfeplanung nach § 42 AG KJHG darstellen. Sie sind alle vier Jahre fortzuschreiben. Familienförderpläne haben gemäß § 43b AG KJHG folgende Ziele:

1. die Entwicklung von bedarfsgerechten und aufeinander abgestimmten Strategien und Maßnahmen für die bezirklichen sowie für die gesamtstädtischen, überbezirklichen Angebote der allgemeinen Förderung der Erziehung in der Familie,
2. die Verschränkung von bezirklicher und landesweiter Planung und Steuerung der allgemeinen Förderung der Erziehung in der Familie in Berlin und
3. die Herstellung einer transparenten Übersicht über die bezirklichen sowie die gesamtstädtischen, überbezirklichen Angebote der allgemeinen Förderung der Erziehung in der Familie in Berlin zu sichern.

Der vorliegende Familienförderplan gilt für den Zeitraum 2026-2029.

Gemäß §79a SGB VIII haben die Träger der öffentlichen Jugendhilfe Grundsätze und Maßstäbe für die Bewertung der Qualität sowie geeignete Maßnahmen zu ihrer Gewährung weiterzuentwickeln, anzuwenden und regelmäßig zu überprüfen. Dazu zählen auch Qualitätsmerkmale für die inklusive Ausrichtung der Aufgabenwahrnehmung und die Berücksichtigung der spezifischen Bedürfnisse von jungen Menschen mit Behinderung.

Nach § 21 Abs. 2 LGBG haben die Bezirksverwaltungen die Bezirksbeauftragte oder den Bezirksbeauftragten für Menschen mit Behinderung frühzeitig bei allen Planungen und Vorhaben, die Menschen mit Behinderungen betreffen, zu beteiligen und räumen ihnen frühzeitig Gelegenheit zur Stellungnahme ein. Das Beteiligungsverfahren ist barrierefrei zu gestalten.

1.2 Erstellungsprozess und beteiligte Akteure

Prozess

Ablauf:

Erarbeitung des Familienförderplans durch die Verwaltung des Jugendamtes Treptow-Köpenick von Berlin unter Beteiligung des Netzwerks Familienförderung ab Sommer 2024, im Anschluss Einbeziehung des Jugendhilfeausschusses und Beschluss des Familienförderplans durch diesen.

Zusammenarbeit zwischen Verwaltung und Jugendhilfeausschuss:

Bildung einer UAG Familienförderplan des JHA im Juni 2024. Zwei Austauschformate mit UAG und Präsentation des Arbeitsstandes fanden statt. Präsentation des Familienförderplans im JHA im Januar 2025 und Beschluss im März 2025.

Beteiligung von Familien:

Beteiligung von 25 Familien im Rahmen qualitativer Interviews, die durch bezirkliche Projekte der Familienförderung erreicht werden.

Beteiligung von Fachkräften:

Die Fachkräftebeteiligung erfolgte über das Netzwerk Familienbildung und den Jugendhilfeausschuss.

Verantwortliche und beteiligte Akteure
<p>Verantwortliche Akteure:</p> <p>Jugendhilfeplanung, Fachkoordination Jugend- und Familienförderung, Koordination Frühe Hilfen</p> <p>Beteiligte Akteure:</p> <p>Jugendamtsleitung, Fachdienstleitung, Regionalleitungen, Regionalkoordinator*innen, Fachkräfte aus dem Netzwerk Familienbildung, Familien aus den geförderten Projekten</p>
Zentrale Dokumente und Quellen
<p>Für den vorliegenden Familienförderplan wurden folgende Dokumente und Quellen genutzt:</p> <p>Amt für Statistik Berlin Brandenburg: Einwohnerregisterstatistik SenStadt: Bevölkerungsprognose (2021-2040) SenASGIVA: Monatliche Statistik nach SGB IX (Bundesteilhabegesetz (BTHG)) in Berlin SenWGP: Daten der Einschulungsuntersuchung in Berlin SenASGIVA: Monatliche Statistik nach SGB IX (Bundesteilhabegesetz (BTHG)) in Berlin SenWGP: Gesamtindex soziale Ungleichheit (Status/Dynamik-Index) Amt für Statistik Berlin-Brandenburg: Arbeitsmarktdaten - SGB II Statistik Amt für Statistik Berlin-Brandenburg: Haushaltsgenerierungsverfahren KOSIS_HHGen Amt für Statistik Berlin Brandenburg, Einwohnerregisterstatistik - Migrationshintergrund Produktvergleichsberichte 2023 SenBJF: Angaben zu Landesgeförderten Einrichtungen von (V B 1) SenBJF: Angaben aus den Jahresplanungen der Einrichtungen der AF 1 (Monitoringplattform) SenBJF: Angaben der Landeskoordinierungsstelle Frühe Hilfen (III D4.13)</p>

Kapitel 2 - Zielsetzungen, Schwerpunkte und Standards der bezirklichen Familienförderung

2.1 Fachliche Zielsetzungen und Schwerpunkte der bezirklichen Familienförderung

Leitbild/Leitlinien/Konzepte der Fachdienste
 Schwerpunkte: bezogen auf einzelne Angebotsformen, thematischer Fokus des Jugendamtes, Querschnittsthemen, besondere Zielgruppen wie zum Beispiel Eltern, Kinder oder Jugendliche mit Behinderung etc.
 Rahmenbedingungen (z.B. Verfügbarkeit von Flächen, Problematik von Mietobjekten etc.)
 Historie (kurzer Abriss zur Entwicklung der Familienförderung im Bezirk)

Der Bezirk hatte seit Beschluss des Familienfördergesetzes das Ziel, die Angebote in den Angebotsformen 1 und 2 in Richtung der gesamtstädtisch beschlossenen Umfänge auszubauen. Dies konnte in den vergangenen Jahren erfolgen und die Mengen wurden in den Angebotsformen 1 und 2 gesteigert. Fachliche Schwerpunktsetzungen, die mit dem Aufwuchs, aber auch mit den bestehenden Projekten verfolgt wurden, bezogen sich auf eine gelingende Eltern-Kind-Bindung, das gesunde Aufwachsen und die Armutsprävention. Bezogen auf die Zielgruppen und die Angebotsplanung der Projekte sollen besonders Familien mit Fluchtgeschichte sowie vor allem Familien mit Kleinst- oder Kleinkindern bei der Angebotsplanung und -gestaltung berücksichtigt werden. In diesem Zusammenhang wurden vor allem die Angebote der Angebotsform 2 ausgebaut, da diese durch den individuellen Zugang zu Familien direkt und zeitnah Entlastungen schaffen und dadurch alltägliche familiäre Belastungen mindern können. Im Rahmen des bezirklichen Stadtteilmütter- und Kiezvaterprojektes sowie der aufsuchenden Elternhilfe werden zudem Zugänge zu im Vergleich schwerer erreichbaren Familien geschaffen, kulturelle Übersetzungsleistungen erbracht und Zugänge zu Ämtern und Institutionen erleichtert.

Die bezirklich geförderten Projekte verfügen über Schutzkonzepte, arbeiten kooperativ im Sozialraum und sind Teil der bezirklichen Netzwerke zur Förderung von Familien.

Die Projekte der Angebotsform 1 und 2 sind verpflichtet am berlineinheitlichen Monitoring teilzunehmen, welches sich aktuell aus dem jährlichen Wirksamkeitsdialog und der Besuchendenerfassung zusammensetzt.

Aktuell verfügt der Bezirk über ausreichend Flächen für die Familienförderung, um die Projekte regional verteilt umsetzen zu können.

Die Angebotsform 6 - Familienservicebüro - wird seit Februar 2024 im Bezirk umgesetzt, sodass aktuell alle Angebotsformen, die durch den Bezirk erbracht werden sollen, realisiert werden.

2.2 Standards der bezirklichen Familienförderung

Anwendung der landesweiten Standards:

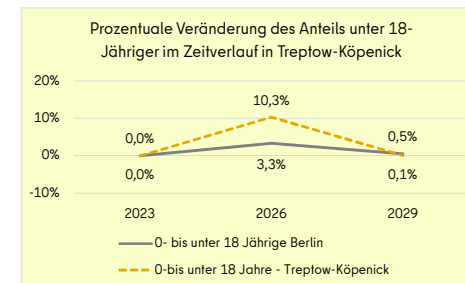
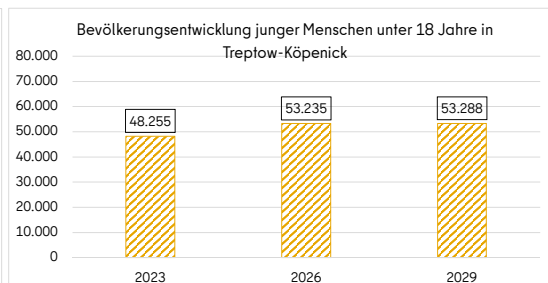
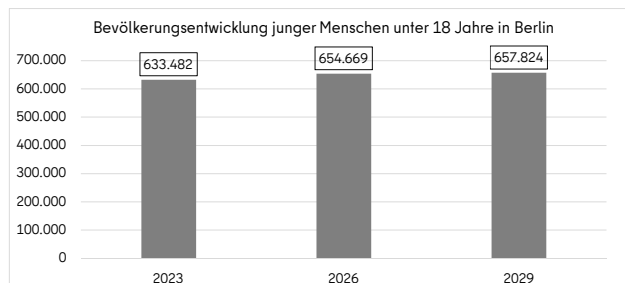
Fachstandard Umfang für die Familienförderung
 Jugend-Rundschreiben Nr. 8/2021 der SenBJF
 Qualitätsentwicklungsprozess in der AG Qualität
 Jugend-Rundschreiben Nr. 2/2022

Kapitel 3 - Bedarfssituation im Bezirk

3.1 Quantitative Bedarfsermittlung

Im Folgenden wird die quantitative Bedarfssituation der bezirklichen Familienförderung analysiert. Es werden die Entwicklung der zielgruppenbezogenen Einwohnerzahlen der 0- bis 17-Jährigen sowie die sich daraus ergebende Bedarfssituation laut vorläufigem Angebotsniveau in den Angebotsformen 1 und 2 beschrieben. Des Weiteren werden Kennzahlen zur Sozialstruktur junger Menschen und ihrer Familien herangezogen.

Entwicklung der Einwohnerzahlen in der Zielgruppe laut Prognose (Quellen: Einwohnerdaten des Amtes für Statistik Berlin-Brandenburg; Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen)



Bevölkerungsentwicklung junger Menschen nach Altersgruppen in Berlin und in Treptow-Köpenick

Altersgruppen	Berlin				Treptow-Köpenick			
	2023	2026	2029	Veränderung 2023 bis 2029 in %	2023	2026	2029	Veränderung 2023 bis 2029 in %
unter 1 Jahr	30.122	39.537	38.944	29%	2.331	3.144	3.057	31%
1 - 2 Jahre	73.084	77.828	76.492	5%	5.802	6.281	6.132	6%
3 Jahre	37.249	38.490	37.869	2%	3.030	3.153	3.070	1%
4 - 7 Jahre	150.184	145.880	148.402	-1%	11.996	12.260	12.100	1%
8 - 11 Jahre	142.445	146.772	142.425	0%	10.876	12.346	11.847	9%
12 - 17 Jahre	200.398	206.162	213.692	7%	14.220	16.051	17.083	20%
0 - 17 Jahre	633.482	654.669	657.824	4%	48.255	53.235	53.288	10%

Bevölkerungsentwicklung junger Menschen unter 18 Jahre auf Ebene der Prognoserräume in Treptow-Köpenick

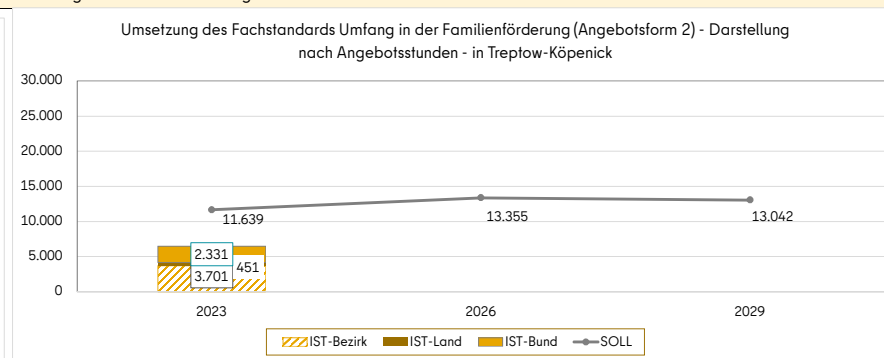
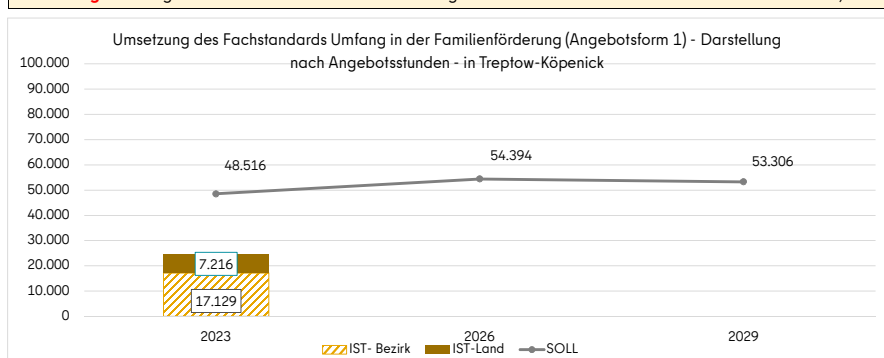
Prognoseraum	2023	2026	2029	Veränderung 2023 bis 2029 in %
Treptow-Köpenick 1	9.902	10.923	10.851	10%
Treptow-Köpenick 2	12.026	14.268	14.133	18%
Treptow-Köpenick 3	11.553	12.075	12.143	5%
Treptow-Köpenick 4	6.235	6.650	6.628	6%
Treptow-Köpenick 5	8.539	9.318	9.533	12%
Gesamt	48.255	53.235	53.288	10%

Auswertung und Anmerkungen zur Bevölkerungsentwicklung der Zielgruppe (z.B. auch zu beobachteten Abweichungen von der Prognose)

Gemäß Bevölkerungsprognose wird die Zielgruppe der Familienförderung im Bezirk weiterhin stark wachsen. Die realen Einwohnerzahlen von 2023 zeigen jedoch deutlich, dass es einen unerwartet starken Rückgang an Geburten gibt und daher die Zahl der 0- bis unter 1-Jährigen sehr stark von der Prognose abweicht. Derzeit kann nicht abschließend eingeschätzt werden, ob dieser Trend anhält. Insgesamt entwickelt sich die Zielgruppe der 0- unter 18-Jährigen entsprechend der Prognose und wird voraussichtlich in fast allen Altersgruppen einen überdurchschnittlichen Anstieg im Vergleich zu Gesamtberlin zeigen (10% gegenüber 4%). Bis zum Jahr 2029 sind die starken Alterskohorten der derzeitigen Vorschulkinder hochgewachsen und erzeugen so den quantitativ höchsten Anstieg in den Altersgruppen 8-11 (Anstieg um 971 KuJ) und 12-17 Jahre (Anstieg um 2.863 KuJ). Regional betrachtet wird der stärkste Anstieg im Prognoseraum 2 erwartet (2.107 KuJ). In diesem Bereich gibt es durch Nachverdichtungen zahlreiche Bauvorhaben, die einen hohen Zuzug nach sich ziehen werden, da die zentrale Lage für Familien sehr attraktiv ist. Auch in den Prognoseräumen 1 und 5 werden deutliche Zuwächse von jeweils knapp 1.000 Kinder und Jugendlichen erwartet, während der Zuwachs in den Prognoseräumen 3 und 4 eher moderat ausfällt. Der stärkste Anstieg erfolgt in allen Prognoseräumen und Altersgruppen bis 2026 und schwächt sich danach voraussichtlich deutlich ab, bis hin zu einem leichten Rückgang der jüngeren Altersgruppen. Bis 2029 wird die Zahl der 0- unter 18-Jährigen um ca. 5.000 Kinder und Jugendliche anwachsen, sodass ein erheblicher Ausbau der Angebotsstruktur notwendig wäre, um diesen zusätzlichen Bedarf zu decken.

Aus den Einwohnerdaten abgeleiteter Bedarf aus dem vorläufigen Angebotsniveau/Vergleich zum IST

Erläuterung: Das Angebotsstunden-IST enthält nicht die Angebotsstunden der Familienzentren an Grundschulen, da die Buchungen und die daraus abgeleiteten Stückkosten noch nicht als valide zu betrachten sind.



Anmerkungen

In den Graphiken wird als SOLL das zu erreichende vorläufige Angebotsniveau dargestellt, das zum Stand 2023 in der AF 1 48.516 und in der AF 2 11.639 betrug. Dem gegenübergestellt werden die erbrachten Angebotsstunden durch Bezirks-, Landes- und Bundesmitteln (in der AF 1 insgesamt 24.345 Angebotsstunden; in der AF 2 6.483). Deutlich wird hierbei, dass zwischen IST und SOLL bereits 2023 eine erhebliche Differenz (AF1: 24.171; AF2: 5.156) bestand. Um das im Jugendhilfe-, Familien- und Jugendfördergesetz (AG KJHG) begründete vorläufige Angebotsniveau mit Stand 31.12.2023 zu erreichen, wären bei Anwendung des Median 2023 für die Angebotsform 1 zusätzliche finanzielle Mittel in Höhe von ca. 674.600,00€ und für die Angebotsform 2 in Höhe von ca. 196.134,24 € notwendig. Abzüglich der in 2024 gewährten Mehrmittel in Höhe von 280.000,00€, mit denen in der Angebotsform 1 bis zu 4.120 und in der Angebotsform 2 bis zu 4.338 Angebotsstunden zusätzlich erreicht werden können, verbleibt eine Differenz in Höhe von 20.051 (ca. 559.623,00 €) bzw. 818 (ca. 31.117,00 €) Angebotsstunden, die zum Erreichen des vorläufigen Angebotsniveaus mit Stand 31.12.2023 notwendig wären. Aufgrund der wachsenden Anzahl an den Zielgruppen für Angebote der Familienförderung, erhöht sich das zu erreichende vorläufige Angebotsniveau und damit der finanzielle Bedarf in den kommenden Jahren zusätzlich. Sichtbar ist zudem, dass die Landes- und Bundesmittel einen spürbaren Beitrag zur Annäherung an das vorläufige Angebotsniveau leisten und ein Wegfall oder Reduzierung dieser Mittel die bestehende Differenz weiter erhöhen würde.

Sozialstruktur der Bevölkerung im Bezirk und in den Bezirksregionen 2023																		
	Anteil der unter 18-Jährigen in Bedarfsgemeinschaften nach SGB II an allen unter 18-Jährigen (%)	Anteil der minderjährigen Kinder in alleinerziehenden Bedarfsgemeinschaften nach SGB II an den Einwohner:innen unter 18 Jahren (%)	Anteil der minderjährigen Kinder die Leistungen nach SGB IX /§35a SGB VIII erhalten oder einen Förderstatus aufweisen an allen unter 18-Jährigen (%)	Anteil von Kindern mit Sprachdefizit (ESU)	Anteil von Kindern mit Übergewicht (ESU)	Anteil von Kindern mit motorischen Defiziten (ESU)	Anteil der Alleinerziehenden-haushalten an Haushalten mit Kindern (KOSIS)	Sozialer Wertausgleich / MSS	Anteil der unter 18-Jährigen mit Migrationshintergrund (%)	davon EU	davon EU-Ost	davon Vereinigtes Königreich	davon Ex-Jugoslawien und Nachfolgestaaten	davon Ex-Sowjetunion und Nachfolgestaaten	davon Türkei	davon arabische Staaten	davon Vietnam	davon sonstige Staaten
Datenstand	31.12.2022	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2022	31.12.2022	31.12.2022	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2023	31.12.2023	31.12.2023	31.12.2023	31.12.2023	31.12.2023	31.12.2023	31.12.2023	31.12.2023
Berlin	24,0%	11,0%	2,31%	32,9%	11,4%	20,0%	30,7%	1	56,3%	8,7%	12,3%	1,3%	6,7%	12,8%	12,3%	17,8%	3,3%	24,8%
09 Treptow-Köpenick	17,9%	9,5%	2,54%	17,7%	9,9%	14,1%	32,0%	0,92	37,4%	8,2%	15,7%	1,3%	7,5%	16,4%	7,0%	18,5%	2,9%	22,4%
optional: kleinräumige Darstellung																		
Prognoserräume																		
Treptow-Köpenick 1	16,3%	9,3%		16,7%	8,7%	15,1%	32,6%		40,9%	13,2%	13,7%	1,7%	7,7%	9,5%	10,3%	16,7%	2,2%	25,1%
Treptow-Köpenick 2	26,8%	13,5%		26,5%	11,9%	16,5%	36,0%		46,0%	6,8%	19,1%	0,5%	8,8%	14,9%	5,8%	20,0%	5,1%	19,0%
Treptow-Köpenick 3	18,0%	9,6%		16,2%	10,8%	14,9%	28,6%		37,6%	4,6%	13,7%	1,1%	8,2%	17,1%	9,9%	20,6%	1,7%	23,1%
Treptow-Köpenick 4	15,4%	7,9%		16,4%	11,3%	14,7%	32,1%		31,9%	5,8%	14,6%	1,9%	4,3%	25,9%	2,2%	18,7%	2,2%	24,4%
Treptow-Köpenick 5	8,9%	5,2%		9,3%	6,3%	8,3%	29,8%		24,9%	11,8%	15,7%	2,6%	5,6%	23,1%	2,4%	13,8%	2,0%	22,9%
Bezirksregionen																		
Alt-Treptow	15,7%	8,4%					29,4%	2+/-	45,7%	19,9%	10,6%	2,5%	3,1%	5,6%	11,2%	17,1%	3,6%	26,5%
Plänterwald	17,2%	10,2%					34,6%	2+/-	37,4%	16,2%	11,7%	1,1%	6,6%	12,9%	9,5%	16,4%	1,6%	24,0%
Baumschulenweg	16,3%	8,6%					33,2%	2-	42,4%	11,1%	12,5%	1,1%	10,0%	7,2%	8,4%	19,3%	2,4%	28,1%
Johannisthal	16,4%	10,2%					33,5%	2+/-	37,9%	7,9%	18,2%	1,7%	10,1%	13,4%	11,6%	14,3%	1,1%	21,6%
Oberschöneeweide	31,1%	15,8%					38,0%	2+/-	47,9%	6,6%	19,2%	0,2%	8,8%	14,5%	6,9%	18,6%	6,5%	18,9%
Niederschöneeweide	27,2%	13,2%					31,9%	2+	49,7%	7,2%	20,4%	1,3%	11,7%	13,5%	6,2%	15,7%	5,4%	18,5%
Adlershof	21,4%	10,0%					33,6%	2+/-	45,0%	7,3%	16,5%	0,4%	7,4%	16,5%	5,0%	23,6%	4,3%	18,9%
Köllnische Vorstadt/Spindlersfeld	26,6%	15,2%					40,1%	2+	40,1%	6,0%	22,2%	0,7%	7,5%	14,5%	4,1%	22,2%	2,6%	20,2%
Altglienicke	23,0%	12,4%					31,5%	2-	39,8%	3,1%	12,4%	0,7%	9,0%	13,8%	10,6%	24,1%	1,7%	24,6%
Bohnsdorf	13,8%	7,0%					26,2%	2+/-	37,8%	3,8%	11,6%	1,4%	8,2%	21,9%	11,7%	18,4%	1,4%	21,6%
Grünau	7,8%	4,6%					24,6%	1+/-	33,8%	12,3%	22,1%	2,8%	5,8%	19,1%	3,7%	10,7%	2,3%	21,2%
Schmöckwitz	7,0%	3,2%					21,1%	1+/-	23,2%	12,2%	25,6%	1,7%	1,7%	32,6%	3,5%	5,2%	1,7%	15,7%
Köpenick Süd	6,3%	3,9%					29,4%	1+/-	23,1%	8,5%	17,9%	1,0%	4,5%	29,1%	1,5%	9,0%	1,5%	27,1%
Allende-Viertel	20,7%	10,5%					34,2%	2+/-	40,7%	2,8%	8,8%	2,4%	2,1%	24,1%	2,5%	26,2%	2,0%	29,0%
Altstadt Köpenick	28,7%	14,1%					40,4%	2+	41,2%	6,8%	20,0%	1,5%	6,8%	22,6%	3,1%	20,0%	2,6%	16,6%
Müggelheim	3,2%	1,9%					22,2%	1+/-	18,9%	8,8%	12,9%	3,2%	4,1%	35,9%	0,0%	6,5%	2,8%	25,8%
Friedrichshagen	8,9%	5,5%					33,2%	1+/-	19,5%	13,5%	11,2%	3,7%	6,8%	17,8%	1,7%	15,1%	2,9%	27,4%
Rahnsdorf	7,2%	3,9%					24,4%	1-	26,7%	13,7%	17,4%	2,1%	4,2%	31,7%	5,0%	5,7%	0,0%	20,2%
Dammvorstadt	11,9%	6,4%					28,3%	2+/-	35,0%	8,6%	19,9%	0,9%	5,4%	21,2%	2,3%	19,0%	2,3%	20,5%
Köpenick Nord	7,2%	4,7%					30,6%	1+/-	21,8%	12,6%	13,4%	4,5%	5,8%	23,9%	0,8%	13,1%	2,5%	23,4%

Anmerkungen zur Sozialstruktur
<p>Auch in der Betrachtung der Sozialstrukturdaten ist der Prognoseraum 2 besonders im Fokus. Über alle dargestellten Indikatoren liegen hier die höchsten Werte und damit einhergehenden Herausforderungen vor.</p> <p>Hieraus ist zu schließen, dass für einen großen Teil der Familien Themen wie finanzielle Absicherung des Familieneinkommens, Unterstützung bei der gesunden Entwicklung der Kinder und die grundsätzliche Anbindung an passende Beratungsangebote, ggf. auch mit Sprachmittlungsmöglichkeiten, relevant sind. Im Gegensatz hierzu sind im Prognoseraum 5 durchweg die niedrigsten Werte im Bezirk zu verzeichnen. Beim direkten Vergleich in den einzelnen Indikatoren zeigen sich auch in den Prognoseräumen 3 und 4 punktuelle Belastungen z.B. in Altglienicke, dem Allende-Viertel und Altstadt Köpenick.</p> <p>Im Bereich der MSS-Einstufungen wird sichtbar, dass alle Bezirksregionen im Vergleich zu Gesamtberlin relativ gut situiert sind, da sie in den beiden höchsten Einstufungen eingeordnet sind (1 - hoch, 2 - mittel, 3 - niedrig, 4 - sehr niedrig). Die Dynamik wird durch + positiv, - negativ oder +/- stabil angegeben und zeigt den Trend der BZR. Auf der detaillierteren Ebene der Planungsräume gibt es punktuell auch niedrigere Einstufungen (3+ Köllnische Vorstadt und 4+- im Kosmosviertel), die auf der Ebene der Bezirksregionen nicht mehr sichtbar sind. Die Betrachtung dieser Indikatoren kann damit nur eine orientierende Funktion erfüllen und sollte Anlass für differenziertere Betrachtung der einzelnen Sozialräume sein.</p>
3.2 Ergebnisse der Beteiligung von Familien anhand der Leitfragen aus dem Leitfaden zur Beteiligung von Familien an den Familienförderplänen
<p>Im Folgenden werden die wichtigsten Ergebnisse des Beteiligungsprozesses zusammengefasst.</p>
1. Was sind die Themen und Anliegen der Familien? (Welche Themen und Anliegen äußern die Familien selbst? Welche Themen und Anliegen äußern die Fachkräfte?)
<p>Die Beteiligung von Familien am zu erstellenden Familienförderplan konnte aufgrund der aktuellen Kapazitäten in der Verwaltung des Jugendamtes und des sehr kurzen Bearbeitungszeitraumes nur sehr reduziert erfolgen. Im Sommer und Herbst des Jahres 2024 wurden 21 qualitative Interviews mit Familien durchgeführt, die bereits Angebote der Förderung der Familie im Bezirk nutzen und somit den Fachkräften bekannt waren. Daher wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass die Ergebnisse der Befragung keine Allgemeingültigkeit haben und als ein erstes Blitzlicht zu werten sind.</p> <p>Wesentliche Themen und Anliegen der befragten Familien bezogen sich auf die Wohnsituation und die Suche nach neuem, angemessenem, bezahlbarem und familienfreundlichem Wohnraum. Daneben sind ihnen Kinderspielplätze sowie kinderfreundliche Cafés und Restaurants sehr wichtig. Große Herausforderungen beschreiben sie zudem in der Suche nach Hebammen sowie bei der Bearbeitung der diversen Anträge. In diesem Zusammenhang wird neben der Vielzahl an zu erfüllenden Zuarbeiten auch die schwer verständliche "Amtspost" als sehr herausfordernd beschrieben. Ebenso werden Zugangsängste zum Jugendamt geäußert. Für einen Teil der Befragten sind es Fragen der Partnerschaft und Beziehung, für die sich Beratungsangebote gewünscht werden. Wenige Befragte fühlen sich erschöpft und finden alles sehr kompliziert. In der Vorbereitung des Familienlebens wird sich von einer Mehrzahl der Befragten eine Übersicht gewünscht, in der aufgelistet wird, welche Unterstützungsmöglichkeiten und Angebote für sie nutzbar sind. Es werden sich ebenso Orte der Begegnung mit anderen Familien gewünscht. Konkrete Unterstützung wird sich vor allem für folgende Bereiche gewünscht: Antragsbearbeitung, Wohnungssuche, Hebammenuche, Stillberatung, Beziehungsberatung. Durch die Fachkräfte wird wie von den Familien ein starker Bedarf nach individuellen Beratungs- und Unterstützungsleistungen beschrieben. Familien verfügen oft nicht über die für sie notwendigen Informationen, benötigen Unterstützung bei Antragstellungen, der Wohnungssuche und Begleitung zu Terminen. Aus Sicht der Fachkräfte sind alle Maßnahmen, die frühzeitig individuelle Bedarfe erkennen und dadurch frühzeitig Familien und Kinder begleiten und unterstützen können (bspw. durch Frühe Hilfen, Stadtteilmütter, Kitasozialarbeit) am wirkungsvollsten. In diesem Zusammenhang kommt der Kooperation und Vernetzung eine hohe Bedeutung zu, um Fördermöglichkeiten aufzuzeigen, multiperspektivisch zu agieren und in geeignete Unterstützungssysteme überzuleiten. Daneben ist die Ausstattung der Projekte anzuheben, um den Bedarfen durch zusätzliche Stellenanteile umfangreicher gerecht werden zu können.</p>
2. Wie schätzen die Familien die vorhandene Angebotsstruktur ein? (Kennen die Familien die Angebote der Familienförderung? Nehmen die Familien die Angebote in Anspruch? Welche Angebote sind besonders hilfreich? Zu welchen Themen und Anliegen wünschen sich Familien mehr Unterstützung? Welche Angebote fehlen gänzlich? (z.B. auch für spezifische Zielgruppen))
<p>Da die Befragungen über die geförderten Projekte der Familienbildung erfolgten, waren die Befragten mindestens über diese Angebote bereits informiert und haben durch Vermittlungsberatungen auch von anderen Angeboten gehört. Grundsätzlich wird allerdings ein großes Informationsdefizit benannt. Familien wünschen sich in diesem Zusammenhang verbesserte und ausgebaute Informationen über Angebote und Projekte, die für sie in den jeweiligen Phasen des Familienlebens nutzbar sind, da hier insgesamt eine große Unkenntnis herrscht. Konkret wird sich hier eine Übersicht der Unterstützungsangebote und damit eine größere Sichtbarkeit gewünscht. In diesem Zusammenhang wird auch deutlich, dass Familien nicht einfach in die Angebote der Familienförderung gehen, sondern sie sich das überwiegend nur in Begleitung oder durch Einladung vorstellen können. Aus Sicht der Familien wäre es zudem eine Möglichkeit, dass Projekte aktiv auf Familien zugehen und sich beispielsweise auf Spielplätzen persönlich mit Eltern vorstellen. Angebote, die sich gewünscht werden, beziehen sich dann auf die Themen und Anliegen, die bereits benannt wurden. Hier geht es vor allem um die Beratung und Begleitung bei Antragstellungen oder die Vereinfachung von Antragstellungen sowohl in der Verfahrensweise als auch in der sprachlichen Verständlichkeit von Dokumenten oder Bescheiden. Hinzu kommen die Themen Wohnungssuche, Angebote für Alleinerziehende, die Unterstützung bei der Hebammenuche, Orte der Begegnung und Beziehungsberatung.</p>
3.3 Fazit zur Bedarfssituation im Bezirk
<p>Die Angebote der Familienförderung konnten in den vergangenen Jahren stark ausgebaut werden. Unabhängig von den Projekten, welche durch die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie gefördert wurden (Landesprogramm Berliner Familienzentren, Stadtteilmütter), konnten die bezirklichen Haushaltsmittel erhöht werden, um sich dem vorläufigen Angebotsniveau anzunähern. Trotz des erfolgten Ausbaus von Projekten der Familienförderung, müssen weitere Anstrengungen unternommen werden, um den gesetzlich verpflichtenden Umfang an Angeboten zu erreichen. Konkret bedeutet dies, dass weitere finanzielle Mittel notwendig sind, um den bedarfsgerechten Ausbau fortzusetzen. Qualitativ betrachtet sollten die Angebote der Familienförderung eine höhere Sichtbarkeit erlangen, um allen Familien im Bezirk bekannt und damit für diese auch nutzbar zu sein. Inhaltlich wünschen sich Familien allgemein Orte der Begegnung mit anderen Familien, aber vor allem individuelle Unterstützungsangebote, die sie bei den alltäglichen familiären Herausforderungen unterstützen und begleiten. Thematisch sollten hier bei der weiteren Ausgestaltung der Angebote die folgenden Themenbereiche Berücksichtigung finden: Beratung und Begleitung bei Antragstellungen, Wohnungssuche, Angebote für Alleinerziehende, die Unterstützung bei der Hebammenuche, Orte der Begegnung, Beziehungsberatung.</p>

Kapitel 4 - Situation in der Angebotsform 1 (Einrichtungsgebundene Angebote)

In diesem Kapitel werden Angebote der Angebotsform 1 nach § 16 SGB VIII betrachtet. Dabei handelt es sich um einrichtungsggebundene Angebote, die folgender Definition entsprechen: Einrichtungen im Sinne der Angebotsform 1 sind Orte, an denen Familien Begegnungs-, Beratungs-, Bildungs-, Unterstützungs- und Erfahrungsangebote wahrnehmen können. Sie knüpfen an nachbarschaftliche Lebenszusammenhänge an und sind fester Bestandteil der sozialen Infrastruktur. Einrichtungen im Sinne dieser Angebotsform sind z.B. Familienzentren und Familientreffpunkte. Siehe auch die Buchungshinweise des Produktes 81120 bzw. 81121. Es werden sowohl bezirklich finanzierte Angebote, als auch aus Landesmitteln finanzierte Angebote abgebildet.

Erläuterungen:

¹ Optional kann die Erfassung auch pro Einrichtung erfolgen.

ACHTUNG: Die Anzahl der Einrichtungen kann von der tatsächlichen Anzahl abweichen, wenn eine Einrichtung sowohl über den Bezirk, als auch über das Land finanziert wird und in der Statistik dadurch doppelt aufgeführt wird.

² Diese Informationen werden von der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie zur Verfügung gestellt.

³ Die Berechnung der IST-Durchschnittskosten erfolgt auf Grundlage der im Produktvergleichsbericht der Senatsverwaltung für Finanzen ausgewiesenen Kosten. Es wird die folgende Formel verwendet:

$$- (\text{direkte Personalkosten} + \text{direkte Sachkosten} + \text{Transferkosten} + \text{Umlage Infrastrukturkostenträger (bw)}) / \text{Produktmenge}$$

4.1 Quantitativer Überblick - Angebotsform 1

Bezugsjahr: 2023

Treptow-Köpenick

AF 1	Überblick							Regelmäßige Öffnungszeiten				Barrierefreiheit					
	Anzahl Einrichtungen ¹	Fläche (Flächen sind zu berücksichtigen, die vorrangig von der Familienförderung genutzt werden; von der Kita mitgenutzte Flächen sind nicht zu berücksichtigen)			Angebotsstunden		Kosten	Personal-ausstattung	Öffnungszeiten des offenen Bereichs (Alle offenen Angebote wie z.B. Familientreffs mit Caféangebot, offenes Familienfrühstück, offene Krabbelgruppe etc.)		Öffnungszeiten am Wochenende und Montag bis Freitag nach 18 Uhr		Einrichtung barrierefrei mit Rollstuhl nutzbar (Zugang, Aufzug, WC, etc.)	Hilfen für Menschen mit:		Informationen in leichter Sprache	Informationen in盲ndenschrift
		Gesamtfläche (in m²)	Pädagogische Nutzfläche (in m²)	Außenfläche (in m²)	Angebotsstunden (IST)	Angebotsstunden nach FS Umfang (vorl. Angebotsniveau)	IST-Durchschnittskosten ³ : Kosten-/Angebotstd.	IST-VZÄ	Öffnungszeiten des offenen Bereichs insgesamt (Std. pro Woche)	Davon: Öffnungszeiten, in denen eine hauptamtliche Fachkraft anwesend ist	am Wochenende (Std. pro Monat)	nach 18 Uhr (Std. pro Monat)		Hörbehinderung	Sehbehinderung		

Bezirksfinanzierung

Öffentlicher Träger	1	415	347	1.000	4.023		39,89	2,1	30,5	30,5	36,0	20,0	0	0	0	0	0
Freie Träger	4	10.038	161	8.202	13.106		29,77	5,0	85,5	68,0	44,0	26,0	1	0	0	2	0
Gesamt	5	10.453	508	9.202	17.129		34,83	7,1	116,0	98,5	80,0	46,0	1	0	0	2	0

Landesfinanzierung²

Landesprog. Berliner Familienzentren	4	600	317	923	7.216		58	5	118,0	99,0	9,0	15,0	3	2	0	3	0
Familienzentren an Grundschulen	1	42	38	0	Es liegen noch keine validen Daten vor, da das Programm erst im September 2023 gestartet ist.				30,0	30,0	60,0	0,0	0	0	0	1	0
Angebote über Flexibudget																	
Gesamstädflische Einrichtungen	0	0	0	0	0		0	0,0					0	0	0	0	0
Gesamt	5	642	355	923	7.216			5	148	129	69	15	3	2	0	4	0

Bezirks- und Landesfinanzierung

Gesamt	10	11.095	863	10.125	24.345		48.516	12	264	228	149	61	4	2	0	6	0
--------	----	--------	-----	--------	--------	--	--------	----	-----	-----	-----	----	---	---	---	---	---

Aktueller Umsetzungsgrad des vorläufigen Angebotsniveaus

50%

Anmerkungen zur Situation in der Angebotsform 1

Zum Beispiel: Einordnung der Kosten (z.B. im Vergleich zum Median), ergänzende Angaben zur Fläche (z.B. mitgenutzte Flächen)

Die bezirklich finanzierten Projekte der Angebotsform 1 sind am Median orientiert finanziert und unterschreiten diesen jeweils leicht (ÖT: 0,33€; FT: 3,56€). Im Vergleich wird sichtbar, dass die landesfinanzierten Projekte unabhängig von Vergleichsberechnungen finanziert werden und das Finanzierungsniveau dort pro Angebotsstunde höher liegt (+28,23€ pro Angebotsstunde).

Verwendete Quellen für den quantitativen Überblick:

- Produktvergleichsberichte 2023 (IST-Werte)
- Angaben zu Landesgeförderten Einrichtungen von SenBJF V B 1
- Angaben aus den Jahresplanungen der Einrichtungen der AF 1 (Monitoringplattform der SenBJF)

Fazit zum quantitativen Überblick in der Angebotsform 1

- Die Angebote der einrichtungsgelinkten Familienförderung konnten in den vergangenen Jahren ausgebaut werden
- Bei Beachtung des vorläufigen Angebotsniveaus wird deutlich, dass dieses, trotz der in den vergangenen Jahren erfolgten Erweiterung der Angebotslandschaft, auch zukünftig ausgebaut werden muss, um Angebote gemessen am Fachstandard Umfang vorzuhalten
- für die Erhöhung der Anzahl an Angebotsstunden sind zusätzliche finanzielle Mittel notwendig (Ca. 559.623,00 € > siehe Bedarfssituation)
- Das Finanzierungsniveau der bezirklich finanzierten Projekte lässt eine Beschäftigung von mindestens zwei VzÄ pro Angebot nicht zu. Beschäftigungsverhältnisse sind hierdurch nur durch (oft mehrere) Teilzeitverträge realisierbar

4.3 Ziel- und Maßnahmenplanung - Angebotsform 1
Abgeleitete Handlungsbedarfe und Ziele für die Laufzeit dieses Familienförderplans
<ul style="list-style-type: none"> • Um das vorläufige Angebotsniveau zu erreichen, sind zusätzliche finanzielle Mittel notwendig, um die einrichtungsgelundenen Angebote auszubauen und dadurch die Angebotsstunden zu erhöhen • Die Angebote der Familienbildung sind Orte der Begegnung, in denen Familien Unterstützungsangebote erhalten, um den Familienalltag gelingend gestalten zu können; hierfür sind vor allem niedrigschwellige Beratungs- und Unterstützungsangebote vorzuhalten, welche die Mehrsprachigkeit von Familien beachten • Die Angebote sollen für Familien sichtbar werden, Familien benötigen Kenntnis über die durch den Bezirk umgesetzten Projekte der Familienförderung; zusätzlich sollen Barrieren für die Nutzung der Projekte abgebaut werden • Bei Abschtichtung der landesgeförderten Familienzentren ab 2026 sind zusätzliche bezirkliche Steuerungsleistungen notwendig, die mit den aktuellen personellen Ressourcen in der Fachverwaltung nicht abgedeckt werden können
Handlungsbedarfe und Ziele für eine inklusive Gestaltung der Angebotsform 1
<ul style="list-style-type: none"> • Die inklusive Gestaltung der einrichtungsgelundenen Angebote muss zukünftig verstärkt in den Blick genommen werden. Hier sind es einerseits die Rahmenbedingungen und Zugänge zu den Projekten, die für eine inklusive Öffnung aller Angebote überprüft werden sollen und beispielsweise auch Materialien in leichter Sprache zur Verfügung stellen. Andererseits sollen die Projekte fachlich-konzeptionell weiterentwickelt werden, in leichter Sprache für sich werben. Um die Projekte inklusiv zu öffnen soll zudem mit dem Beauftragten für Menschen mit Behinderungen in den Austausch gegangen werden.

Maßnahmenplanung

Handlungsziel (Erläuterungen ergänzen)	Maßnahme (Erläuterungen ergänzen)	Zuständigkeit	Status	Finanzierungs- erfordernis	Umsetzung bis
Die Öffentlichkeitsarbeit der Projekte wurde ausgebaut, die Projekte sind für Familien des Bezirkes sichtbar.	<ol style="list-style-type: none"> 1. Es wird eine Zusammenfassung aller Angebote der Familienförderung mit deren Inhalten erstellt, die für Familien leicht zugänglich ist. 2. Die Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit in den Projekten werden ausgebaut und es werden in der AG Familienförderung Ideen entwickelt, wie auf Familien zugegangen werden kann, um Zugangsbarrieren abzubauen. 	Jugendamt / Träger	In Planung	-	2028
Niedrigschwellige Beratungs- und Unterstützungsangebote sind fester Bestandteil der einrichtungsgelundenen Angebote.	<ol style="list-style-type: none"> 1. Einrichtungsgelundene Projekte bieten verlässlich Beratungs- und Unterstützungsleistungen an, die von den Familien nachgefragt werden; die Mehrsprachigkeit ist hierbei zu beachten. 2. Für die inhaltliche Ausrichtung der Beratungsangebote sind Familien einzubeziehen, um deren Bedarfe zu ermitteln. 	Jugendamt / Träger	In Planung	-	2029
Die Anzahl der Angebotsstunden in der Angebotsform 1 wurden erhöht.	<ol style="list-style-type: none"> 1. Erhöhung der Anzahl an Angebotsstunden um mindestens 7.500 Angebotsstunden. 	Jugendamt	In Planung	zusätzlich 210.000,00	2029
Die Projekte der einrichtungsgelundenen Familienförderung sind Orte der Begegnung ohne Zugangsbarrieren.	<ol style="list-style-type: none"> 1. Der offene Bereich ist als Treffpunkt für Familien einladend und konstitutiv. 2. Familien werden in die Gestaltung des offenen Treffpunktes einbezogen. 3. Die Projekte entwickeln Maßnahmen, um auf Familien zuzugehen und diese in den offenen Treffpunkt einzuladen. 	Jugendamt / Träger	In Planung	-	2028
Die Projekte der einrichtungsgelundenen Familienförderung sind inklusive Orte.	<ol style="list-style-type: none"> 1. Erarbeitung von Anforderungen und Ausstattungen einer inklusiven einrichtungsgelundenen Familienförderung in Kooperation mit dem Beauftragten für Menschen mit Behinderungen. 2. Darauf aufbauend Überprüfung der Projekte auf deren inklusive Ausgestaltung und Konzeption. 3. Schaffung von personellen Ressourcen, um die Steuerung der Familienförderung und deren inklusive Ausrichtung sicherzustellen. 	Jugendamt / Träger	In Planung	zusätzlich 67.000,00	2029

Kapitel 4 - Situation in der Angebotsform 2 (Angebote im häuslichen Kontext)

In diesem Kapitel werden Angebote der Angebotsform 2 nach § 16 SGB VIII betrachtet. Die Angebote richten sich vornehmlich an Familien in belastenden Situationen - die Familien werden in ihrem häuslichen Kontext aufgesucht. Die Angebote sind niedrigschwellig im Zugang und entlasten die Familien durch die Stärkung der Erziehungskompetenz der Erziehungsberechtigten. Die Angebote umfassen u.a. die Aufsuchende Elternhilfe (AEH), Ehrenamtsangebote, Stadtteilmütter und Angebote der Bildungswegbegleitung. Siehe auch die Buchungshinweise des Produktes 81122.
Um einen umfassenden Überblick über die Angebotslandschaft im Bezirk zu erhalten, sind zusätzlich Angebote aufgeführt, die über Landes- oder Bundesmittel finanziert werden.

Erläuterungen:

¹ Die Berechnung der IST-Durchschnittskosten erfolgt auf Grundlage der im Produktvergleichsbericht der Senatsverwaltung für Finanzen ausgewiesenen Kosten. Es wird die folgende Formel verwendet:
(direkte Personalkosten + direkte Sachkosten + Transferkosten + Umlage Infrastrukturkostenträger(bw)) / Produktmenge

² Diese Informationen werden von der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie zur Verfügung gestellt.

4.1 Quantitativer Überblick - Angebotsform 2

Bezugsjahr: 2023 Treptow-Köpenick

AF 2	Überblick				Personal		Anzahl der erreichten Familien	Zielgruppe der Angebote für die Familien (schafft Transparenz über evtl. notwendige Ausbaubedarfe)						
	Anzahl regelmäßig wiederkehrender Angebote im Bezugsjahr (auch saisonal wiederkehrend)	IST-Durchschnittskosten ¹ : Kosten/Angebotsstd.	Angebotsstunden		Koordinationskräfte	Angestellte tätige Personen (d.h. Fachkräfte, Stadtteilmütter, keine Honorarkräfte/Ehrenamtliche)		Anzahl der Angebote für Familien, differenziert nach Alter der Kinder (Mit Angebot ist z.B. ein Wellcome-Projekt gemeint; eine Mehrfachnennung ist möglich, wenn ein Angebot mehr als eine Alterskategorie als Zielgruppe hat)						
			Angebotsstunden (IST)	SOLL-Angebotsstunden Fachstandard Umfang (vorläufiges Angebotsniveau)				IST-VZÄ	IST-VZÄ	Fam. mit Kindern unter 1 Jahr	Fam. mit 1- und -2-jährigen Kindern	Fam. mit 3-jährigen Kindern	Fam. mit 4- bis 7-jährigen Kindern	Fam. mit 8- bis 11-jährigen Kindern
Bezirksfinanzierung														
Aufsuchende Elternhilfe	3				0,0	2,8	42	3	3					
Ehrenamtsprojekte (z.B. Wellcome)														
Stadtteilmütter	1				0,3	2,8	156	1	1					
Gesamt	4	52,15	3.701		0,3	5,5	198	4	4	0	0	0	0	0
Landesfinanzierung²														
Stadtteilmütter (Finanzierung durch SenBJF und SenASGIVA)	1		451				79							
Angebote über das Flexibudget	2					0,6	74	2	1	1				
Gesamt	3		451				153	2	1	1	0	0	0	0
Bundestiftungsfinanzierung²														
Frühe Hilfen	3	*	2.331		0,3	1,4	54	3	3					
Bezirks-, Landes- und Bundesfinanzierung²														
Gesamt	10		6483	11.639	0,6	6,9	405	9	8	1	0	0	0	0
Aktueller Umsetzungsgrad des Fachstandards Umfang			56%											
Anmerkungen zur kleinräumigen Betrachtung (optional)														
Die finanzierten Projekte stehen für den Gesamtbezirk zur Verfügung. Bei den Angeboten der aufsuchenden Elternhilfe gibt es eine regionale Unterteilung in die Bezirksteile Treptow und Köpenick.														

Anmerkungen zur Situation in der Angebotsform 2

* Frühe Hilfen - Durchschnittskosten: Zum Zeitpunkt der Erstellung der Vorlage liegen keine validen Daten vor.

- In der Durchführung der Angebote zeigt sich, dass ein großer Bedarf für individuelle Unterstützungs-, Begleit- und Beratungsangebote in den Familien existiert.

- Wie in der Befragung von Familien deutlich wurde, werden vor allem Unterstützungsleistungen nachgefragt, die an der Schnittstelle zu Ämtern und Behörden zu verorten sind; hier geht es vor allem um die Hilfe bei Antragstellungen, Übersetzungsleistungen, das Einfordern von individuellen Leistungsansprüchen und die Begleitung zu Ämtern und Behörden.

- In vielen Kontexten sind zu Beginn der individuellen Unterstützungs- und Beratungsprozesse die existenziellen Fragen und Herausforderungen von Familien zu bearbeiten, bevor pädagogisch-inhaltliche Themen besprochen werden können. Daher muss es ein wesentliches Ziel für die geförderten Projekte sein, vernetzt zu arbeiten, mit Ämtern und Behörden zu kooperieren, um schnell Klärungen herbeiführen und pädagogisch-inhaltliche Prozesse gestalten zu können.

Verwendete Quellen für den quantitativen Überblick:

• Produktvergleichsberichte 2023 (IST-Werte)

• SenBJF (2023) III D4.13 (Landeskoordinierungsstelle Frühe Hilfen)

Fazit zum quantitativen Überblick in der Angebotsform 2

• mit Stand 2023 werden 56% des vorläufigen Angebotsniveaus in der Angebotsform 2 erreicht. Bei Berücksichtigung der in 2024 zusätzlich verfügbaren Mittel für Projekte im häuslichen Kontext, reduziert sich die Differenz von 5.156 Angebotsstunden auf 818 Angebotsstunden (siehe Bedarfssituation).

• Die Durchschnittskosten liegen im Berliner Vergleich in diesem Produkt über dem Median (+10,99€) Dies ist dadurch zu begründen, dass im neu geförderten Projekt "Stadtteilmütter und Kiezvater" zu Beginn Personen ausgebildet werden und diese ein Curriculum durchlaufen, um im Anschluss anerkannt als Stadtteilmutter arbeiten zu können. Ausbildungszeiten sind nicht mengenwirksam, daher werden zum Projektstart weniger Mengen erbracht als später möglich werden. Die Anzahl an Mengen sollten sich daher perspektivisch ändern, sofern eine personelle Kontinuität in dem Projekt gesichert ist.

4.3 Ziel- und Maßnahmenplanung - Angebotsform 2

Abgeleitete Handlungsbedarfe und Ziele für die Laufzeit dieses Familienförderplans

- Ein weiterer Ausbau der Angebotsform wird angestrebt, da die Unterstützungsleistungen stark nachgefragt werden und der Bedarf zudem von Familien verstärkt artikuliert wird.
- Um das vorläufige Angebotsniveau zu erreichen, sind weitere finanzielle Mittel für die Projekte der Angebotsform 2 notwendig.
- Familien erhalten die individuellen Unterstützungs- und Beratungsangebote, die nachgefragt werden und den familiären Alltag entlasten.

Handlungsbedarfe und Ziele für eine inklusive Gestaltung der Angebotsform 2

Im Hinblick auf die inklusive Gestaltung der Angebote sollten in einem ersten Schritt die fachlichen Konzepte betrachtet und Potentiale für eine stärkere inklusive Öffnung identifiziert werden. Hierzu gehören auch Beschreibungen von Hürden, die einer Erreichung diverser Zielgruppen entgegenstehen. Das Ziel ist es dann, diese Hürden abzubauen. Zudem sollten alle Materialien zukünftig in leichter Sprache verfügbar sein. Ein weiterer Gelingensfaktor ist die Erbringung von unterschiedlichen Hilfen "aus einer Hand", damit Familien möglichst wenig Wege und Barrieren für den Erhalt von Leistungen gehen oder überwinden zu müssen.

Maßnahmenplanung

Handlungsziel	Maßnahme	Zuständigkeit	Status	Finanzierungserfordernis	Umsetzung bis
Die Angebote im häuslichen Kontext sind bedarfsgerecht bis zum vorläufigen Angebotsniveau ausgebaut.	1. Weitere Erhöhung der Angebotsstunden in den finanzierten Projekten um 818 Angebotsstunden.	Jugendamt / JHA	In Planung	zusätzlich ca. 32.000,00	2028
Familien sind durch die Angebote vernetzter und sozial eingebunden.	1. Es werden Gelegenheiten geschaffen, bei denen sich Familien begegnen. 2. Familien werden andere Angebote der Familienförderung bekanntgemacht. 3. Bei entsprechenden Fragestellungen, werden Familien in das bezirkliche Familienservicebüro übergeleitet.	Projekte	In Planung		2029

Kapitel 4 - Situation in der Angebotsform 3 (Angebote im Sozialraum)

In diesem Kapitel werden Angebote der Angebotsform 3 nach § 16 SGB VIII betrachtet. Dies sind Angebote der Familienförderung (z.B. Familiencafés, Beratungsangebote, Selbsthilfegruppen, Informationsveranstaltungen, Lotsenangebote), die im Sozialraum stattfinden (z.B. in Kindertagesstätten, Schulen, Flüchtlingsunterkünften) und vor Ort mit Partnern im Sozialraum konzipiert und/oder durchgeführt werden. Es handelt sich um vielfältige Angebote, z.B. in Kitas, Schulen, Einrichtungen für Geflüchtete. Die Angebote können an verschiedenen Orten stattfinden. Siehe auch die Buchungshinweise des Produktes 81123. Des Weiteren werden Angebote aus weiteren bezirklichen Finanzierungsquellen sowie landes- und bundesfinanzierte Angebote aufgeführt.

Erläuterung:
¹ Die Berechnung der IST-Durchschnittskosten erfolgt auf Grundlage der im Produktvergleichsbericht der Senatsverwaltung für Finanzen ausgewiesenen Kosten. Es wird die folgende Formel verwendet:
 (direkte Personalkosten + direkte Sachkosten + Transferkosten + Umlage Infrastrukturkostenträger (bw)) / Produktmenge
² Diese Informationen werden von der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie zur Verfügung gestellt.

4.1 Quantitativer Überblick - Angebotsform 3

Bezugsjahr: 2023		Treptow-Köpenick					
AF 3	Standorte (z.B. Kita-/Schulstandorte)	Überblick				Zielgruppe der Angebote für die Familien	Anmerkungen
		Regionale Verortung (Bezirksregionen, Versorgungs-regionen)	Anzahl regelmäßig (auch saisonal) wiederkehrender Angebote im Bezugsjahr	IST-Durchschnittskosten ¹ : Kosten/Angebotsstd.	Anzahl der Angebotsstunden (IST)	erreichte Zielgruppe (qualitative Beschreibung)	
Bezirksfinanzierung							
Familientreffs ("Vorstufe" zur AF1)							
Familienförderung in der Kölnischen Vorstadt	<i>Campus Kiezspindel</i>	Kölnische Vorstadt	1			Familien des Sozialraums mit Kindern im Alter bis zu 6 Jahren	
Familienbildung Zwergentreff und Familienberatung	<i>Familienbegegnungszentrum Altgliencke</i>	Altgliencke	1			Familien mit Kindern im Alter bis zu 3 Jahren	
Elternwerkstatt im Rabenhaus	<i>Stadtteilzentrum Rabenhaus</i>	Dammvorstadt	1			Familien des Sozialraums mit Kindern im Alter bis zu 6 Jahren	
Gesamt			3	45,00	3.015		
Weitere bezirkliche Angebote, die nicht im Produkt der AF 3 gebucht werden (ggf. weitere Zeilen einfügen)							
Sonstige Finanzierung (Landes-, Bundes-, Stiftungsmittel, etc.)²							
Stadtteilmütter (Finanzierung über SenBJF und SenASGIVA)			1,0	0,00	2.514		
Angebote der Frühen Hilfen			4,0	*	834		
Angebote über das Flexibudget	5		5,0				
weitere gesamtstädt. Angebote: Keine nach Bezirken differenzierten Daten vorhanden. Insgesamt 5802,75 Angebotsstunden mit Finanzierung in Höhe von 624.336 Euro.							
Gesamt			10,0		3.348		
Bezirksfinanzierung und sonstige Finanzierung							
Gesamt			13,0		6.363		

Anmerkungen zur Situation in der Angebotsform 3
 * Frühe Hilfen Durchschnittskosten: Zum Zeitpunkt der Erstellung der Vorlage liegen keine validen Daten vor. Es obliegt den Bezirken, diese Angaben bei Bedarf zu ergänzen.

Verwendete Quellen für den quantitativen Überblick:
 · Produktvergleichsberichte 2023 (Ist-Werte)
 · SenBJF (2023) III D4.13 (Landeskoordinierungsstelle Frühe Hilfen)

Fazit zum quantitativen Überblick in der Angebotsform 3
 In der Angebotsform 3 sind die Projekte enthalten, die aufgrund ihrer Spezifika nicht in die Angebotsformen 1 und 2 einzuordnen sind. Es sind vor allem Projekte, die jeweils ein- oder zweimal pro Woche umgesetzt werden, sozialraumbezogen agieren und zum Teil Gruppenangebote umsetzen. Die Projekte sind hinsichtlich ihrer Zielstellungen flexibel und niedrigschwellig. Wünschenswert wäre ein weiterer Ausbau kleinerer, bedarfsorientierter und sozialraumbezogener Projekte. Ein Standard für den vorzuhaltenden Umfang an Projekten in der Angebotsform 3 existiert derzeit nicht.

4.3 Ziel- und Maßnahmenplanung - Angebotsform 3

Handlungsbedarfe und Ziele für eine inklusive Gestaltung der Angebotsform 3
 Die Angebote der Angebotsform 3 werden konzeptionell weiterentwickelt und auf ihre inklusive Öffnung ausgerichtet.
 Bei neu zu fördernden Angeboten wird die inklusive Öffnung angestrebt.

Maßnahmenplanung

Handlungsziel	Maßnahme	Zuständigkeit	Status	Finanzierungs- erfordernis	Umsetzung bis
Die Angebote der Angebotsform 3 bleiben mindestens auf dem Niveau 2023 erhalten.	Die Finanzierung der Angebote ist in den kommenden zwei Doppelhaushalten gesichert.		In Planung		
Die Angebote der Angebotsform 3 reagieren flexibel auf sozialräumliche Bedarfe.	1. Die Projekte sind flexibel konzipiert und können schnell auf individuelle und sozialräumliche Bedarfslagen reagieren. 2. Die Projekte arbeiten sehr gut vernetzt. 3. Die Projekte realisieren niedrigschwellige und bedarfsorientierte Angebote.		In Planung		

Kapitel 4 - Situation in der Angebotsform 6 (Familienservicebüros)

In diesem Kapitel werden die Angebote der Angebotsform 6 betrachtet. Dabei handelt es sich um zentrale Anlaufstellen des Jugendamtes für Familien in ihrem Wohnbezirk. Diese Anlaufstellen sind als Serviceeinrichtungen konzipiert, in welchen Familien zu Familienleistungen, der Antragsstellung und anderen Fragen rund um das Familienleben beraten, unterstützt und ggf. kompetent an passende Stellen weiterverwiesen werden.
 Siehe auch die Buchungshinweise des Produktes 81124.

Erläuterung:

¹ Die Berechnung der IST-Durchschnittskosten erfolgt auf Grundlage der im Produktvergleichsbericht der Senatsverwaltung für Finanzen ausgewiesenen Kosten. Es wird die folgende Formel verwendet:
 (direkte Personalkosten + direkte Sachkosten + Transferkosten + Umlage Infrastrukturkostenträger (bw)) / Produktmenge

Bezugsjahr: 2023 Treptow-Köpenick

AF 6	Angebotsstunden	Kosten	Personalausstattung in VZÄ			Erreichbarkeitszeiten		Barrierefreiheit
	Angebotsstunden (IST)	IST-Durchschnittskosten: ¹ Kosten/Angebotsstd.	Leitung	Sachbearbeitende	Sozialpädagoginnen/ Sozialpädagogen	Öffnungszeiten des Familienservicebüros (Std. pro Woche)	Erreichbarkeitszeiten (Telefon, Videokonferenzen)	Angaben zur Barrierefreiheit der Einrichtungen (z.B. Nutzbarkeit mit Rollstuhl, Hilfen bei Sehbehinderung oder Hörbehinderung, leichte Sprache)

Bezirksfinanzierung

Öffentlicher Träger								
Standort 1								
Standort 2								
Standort 3								
Mobiles Angebot								
Gesamt								
Freie Träger								
Gesamt								
Öffentlicher und freier Träger								
Gesamt	0	0,00						

Anmerkungen zur Situation in der Angebotsform 6 (z.B. zu den Nutzenden)

Das Familienservicebüro befindet sich derzeit noch im Aufbau. Im Jahr 2023 konnten noch keine Mengen erbracht werden, da die ersten Kolleginnen erst ab Februar 2024 ihre Tätigkeit aufnehmen. Seit Mai 2024 ist das Team vollständig und täglich zu festen Sprechzeiten telefonisch und per Mail erreichbar. Es bestehen auch erste Kooperationen mit Trägern, um auch an Standorten von Familienförderangeboten Termine v.a. im Bereich der Sozialberatung anzubieten. Derzeit findet noch eine Klärung zur räumlichen Verortung des Büros statt. Bis zur offiziellen Eröffnung werden voraussichtlich keine offenen Präsenzsprechstunden angeboten, persönliche Beratungen nach Terminvereinbarung finden regelhaft statt. Diese Anfangszeit nutzen die Kolleginnen intensiv für fachliche Einarbeitung und Vernetzung sowohl mit Fachbereichen, anderen Behörden als auch Trägern. Bereits jetzt wird durch die Einrichtung des Familienservicebüros die allgemeine Erreichbarkeit des Jugendamtes verbessert sowie eine erste Entlastung einzelner Fachbereiche erreicht.

Zielsetzung / Themen für den Zeitraum 2026-2029

Ab 2025 sollen auch offene Präsenzsprechstunden angeboten werden, um den Familien den Zugang zum Jugendamt zu erleichtern. Hierfür werden bedarfsgerechte Sprechzeiten möglichst niederschwellig und dezentral in den einzelnen Prognoseräumen vor Ort angeboten und stetig evaluiert. Das Familienservicebüro wird zur Erstanlaufstelle des Jugendamtes weiterentwickelt und über verschiedene Kanäle (Website, Flyer, Social Media) weiter bekannt gemacht. Die Gruppenleitung sorgt für den laufenden Austausch mit den Fachbereichen, um das gesamte Team in die Lage zu versetzen, zu allen Anliegen eine kompetente Erst- oder Verweisberatung durchführen zu können. Geplant ist auch eine enge Kooperation mit den Integrationslots:innen und den Stadtteilmüttern, um auch Beratungen in verschiedenen Sprachen durchführen zu können. Eine ausführliche Zielvereinbarung für die Berliner Familienservicebüros befindet sich unter Federführung der SenBJF derzeit in Abstimmung zwischen Land und Bezirken. Mit Fertigstellung ergänzt diese Zielvereinbarung diese Zielsetzungen.

Handlungsbedarfe und Ziele für eine inklusive Gestaltung der Angebotsform 6

Ein barrierefreier Zugang muss gesichert sein. Inklusives Informationsmaterial sowie ein inklusiver Internetauftritt sind erste Handlungsbedarfe zur Eröffnung des Familienservicebüros.